

GMA- Ausschuss Simulationspatienten

Bericht zur Beiratssitzung am 26.09. 2012

Die Ziele des Ausschusses sind die Vernetzung der Personen, die im deutschsprachigen Raum mit Simulationspatienten in der medizinischen Ausbildung arbeiten, die Methode weiter zu etablieren und publik zu machen und Qualitätsstandards zu weiter zu entwickeln bzw. einzuführen.

Auf der Jahrestagung in München wurde ein Doppelworkshop zu den Themen

- Standards zur Auswahl von SP
- Validierung von Performance und Feedback

angeboten. Daraus sind Kriterienlisten entstanden, die einerseits bereits zu weiterführenden Arbeiten beigetragen haben (Pirkl, Kujukmdhiev...) und andererseits weiter ausgearbeitet bzw. validiert werden sollen. Daher wird ein Aufbauworkshop auf der GMA Jahrestagung 2012 zum Thema „Qualitätssicherung: Entwicklung eines standardisierten Instruments zur Messung der Qualität von SP-Feedback und Erstellung eines Anforderungsprofils für Simulationspatienten“ angeboten.

Es gibt 18 aktive Mitglieder und regelmäßige Anfragen – auch über die Mailingliste auf der gegenwärtig 55 Teilnehmer aufgelistet sind. Seit Gründung des Ausschusses gab es nicht nur personelle und inhaltliche Überschneidungen zu anderen Ausschüssen, insbesondere „Soziale und kommunikative Kompetenzen“ und „praktische Fertigkeiten“, sondern auch immer wieder Kooperationen. Für das nächste Jahr hat sich der Ausschuss „Simulationspatienten“ vorgenommen, die Zusammenarbeit stärker zu formalisieren und im Rahmen des Skills Lab Symposiums in Göttingen einen Pre-Conference-Workshop speziell zum Thema „Fertigkeiten und Simulationspatienten“ anzubieten und dazu einen internationalen Gast einzuladen.

Insgesamt wurde auf der letzten Ausschusssitzung der Wunsch geäußert, mehr von der Arbeit der anderen Ausschüsse mit zu bekommen. Insbesondere von den beiden Ausschüssen „praktische Fertigkeiten“ und den „soziale und kommunikative Kompetenzen“. Aber auch von den Ausschüssen „Neue Medien und Simulation“ sowie „Interprofessionelle Ausbildung in den Gesundheitsberufen“. Angedacht wurde ein Gruppenpuzzle.

Dr. Anne Simmenroth-Nayda und Dr. Henrike Hölzer